



Leben auf dem Land

Ein Dorf mit Erfolgsrezept

Wettrup Felix Klabe ist wieder unterwegs, dieses Mal im Ernstland in der Samtgemeinde Lengerich. Wettrup ist weit über die Dorfgrenze hinaus bekannt – nicht nur wegen des „Schieben schalten“ im Januar.

Der Bürgermeister: Für die gut 600 Einwohner in Wettrup ist Bernd Drenkler (CDU) Ansprechpartner. Der Landwirt kümmert sich bereits seit 2001 um die Belange der Wettruper – in einem Gemeinderat, der ausschließlich aus Christdemokraten besteht. Drenkler lobt den Zusammenhalt in der Gemeinde.

Historisch: An der Grenze zum Landkreis Osnabrück gelegen, empfängt Wettrup Besucher und Durchreisende im Kreis Ernstland. Vor 1125 Jahren wurde das Dorf erstmals in einem Schriftstück erwähnt – damals noch unter dem Namen Westhorpe.



Verkaufsschlager: Angefangen hat es 1981 mit einer Sammlung handgeschriebener Rezepte. Mittlerweile ist das vierte Kochbuch erschienen und ging bereits 11.000-mal über den Ladentisch, das vorherige sogar mehr als 100.000-mal. Renate Mers, Vorsitzende der Wettruper Frauengemeinschaft, schätzt: „Etwa 1.000 Rezepte müssten es insgesamt sein.“



Der Kirche zugute: Mit den Einnahmen des Wettruper Kochbuchs hat die Katholische Frauengemeinschaft (kfd) zahlreiche örtliche und soziale Projekte unterstützt, unter anderem wurde der Park um die St. Antonius-Kirche umgestaltet. Seit 2010 gehört sie zur Pfarreiengemeinschaft Lengerich-Bawinkel, gemeinsam mit Bawinkel, Gersten, Handrup, Langen und Lengerich.

Der Autor der Zeitung Agrar&Forst war im Dezember 2015 zu Besuch in Wettrup und hat einen lesenswerten Artikel über das Dorf Wettrup veröffentlicht.

Zum Vergrößern klicken sie bitte auf die Bilder.

*
Leben auf dem Land

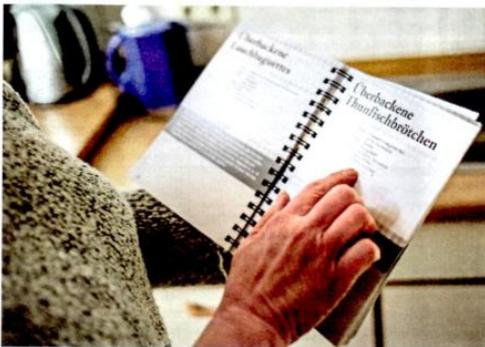


Der Bürgermeister: Für die gut 600 Einwohner in Wettrup ist Bernd Drentker (CDU) Ansprechpartner. Der Landwirt kümmert sich bereits seit 2001 um die Belange der Wetruper – in einem Gemeinderat, der ausschließlich aus Christdemokraten besteht. Drentker lobt den Zusammenhalt in der Gemeinde.

Ein Dorf mit Erfolgsrezept

Wettrup Felix Klabe ist wieder unterwegs, dieses Mal im Emsland in der Samtgemeinde Lengerich. Wettrup ist weit über die Dorfgrenze hinaus bekannt – nicht nur wegen des „Schieben schaiten“ im Januar.

Historisch: An der Grenze zum Landkreis Osnabrück gelegen, empfängt Wettrup Besucher und Durchreisende im Kreis Emsland. Vor 1125 Jahren wurde das Dorf erstmals in einem Schriftstück erwähnt – damals noch unter dem Namen Wethonthorpe.



Verkaufsschlager: Angefangen hat es 1981 mit einer Sammlung handgeschriebener Rezepte. Mittlerweile ist das vierte Kochbuch erschienen und ging bereits 11.000-mal über den Ladentisch, das vorherige sogar mehr als 100.000-mal. Renate Mers, Vorsitzende der Wetruper Frauengemeinschaft, schätzt: „Etwa 1.000 Rezepte müssten es insgesamt sein.“



Der Kirche zugute: Mit den Einnahmen des Wetruper Kochbuchs hat die Katholische Frauengemeinschaft (kfd) zahlreiche örtliche und soziale Projekte unterstützt, unter anderem wurde der Park um die St. Antonius-Kirche umgestaltet. Seit 2010 gehört sie zur Pfarreiengemeinschaft Lengerich-Bawinkel, gemeinsam mit Bawinkel, Gersten, Handrup, Langen und Lengerich.



Bekannt im Emsland und umzu: Jeder in Wettrup isst ihn nach dem Jahreswechsel, den Neujahrskuchen. Das hauchdünne süße Gebäck ähnlich einer Eiswaffel und wird bereits Wochen vor Jahresende im Waffeleisen gebacken. Neujahrskuchen werden an Freunde, an die Familie und Nachbarn verschenkt – oder selbst gegessen, mit reichlich Schlagsahne.



„Schieben schaiten“: Mit ihrem traditionellen Scheibenschießen sind die Wettruper wohl die ersten Niedersachsen im Jahr. Am Freitag nach dem 17. Januar, dem Namenstag des Heiligen Antonius, wird angelegt. Das Besondere: Bereits am zweiten Weihnachtstag werden die Ämter unter den Wettruper Männern meistbietend versteigert.



Treffpunkt für alle: Direkt neben dem Gemeindehaus am Schulbach ist auch die im Jahr 1942 gegründete Feuerwehr untergebracht. Wenn es in Wettrup etwas zu feiern gibt, ist im Gemeindehaus reichlich Platz. Aber auch Touristen können dort im Obergeschoss nächtigen – in eigens dafür eingerichteten Unterkünften.



Aus der letzten Eiszeit: Nordöstlich von Wettrup liegt das Hahnenmoor. Über Jahrhunderte wurde dort Torf abgebaut. Nun ist es Naturschutzgebiet und viele große Flächen sind wieder vernässt. Von einem Ausguck bei Herzlake lässt sich die faszinierende Landschaft gut überblicken.



Lebendige Geschichte: Wer mehr über Moor und Torfabbau erfahren will, ist im alten Torfwerk in Herzlake richtig. Drinnen können sich Besucher Maschinen anschauen und im Café Rast machen, erklärt Dieter Pixa vom Verein Torfwerk Hahnenmoor. Draußen beginnen die Führungen durch das angrenzende Moor.

Serie

Vielen Dank, liebe Niedersachsen!

Wir haben tolle Vorschläge von Ihnen bekommen und möchten auch im kommenden Jahr verschiedene Orte in der LAND & Forst vorstellen.

Schreiben Sie uns auch weiterhin, warum es sich lohnt, gerade Ihre Heimat zu besuchen. Schicken Sie eine Mail oder eine Postkarte mit dem Namen des Dorfes, Ihrer Adresse und Telefonnummer an:



Felix Klabe

LAND & Forst
Aktion „Ein Dorf in Bildern“
 Kabelkamp 6, 30179 Hannover
 E-Mail: landleben-aktion@dlv.de

Unter allen Vorschlägen wählen wir Orte in Niedersachsen aus, und vielleicht wird unser Autor Felix Klabe demnächst auch Ihre Heimat besuchen.

Felix Klabe